

und stach sie beständig mit einem spitzen Stocke in den Rücken, so daß schließlich das Blut strömend herabfloß.

Um 5 Uhr lagerten wir am Uferrande einer Nulla. Neben uns exercirte eine Abtheilung indischer Gebirgsoldaten. Fast nackt vollführten sie die Gelenksübungen, welche ein intelligent aussehender Schwarzer englisch commandirte. Die Bewaffnung der Soldaten bestand aus großen Messern, welche sie in einer Scheide im Gürtel trugen, dann aus Pfeil und Bogen. In der Handhabung des letzteren entfalteteten sie eine große Geschicklichkeit, und mancher der Krieger erlegte mit der Thonkugel, welche die Bogensehne hinausschleuderte, einen Vogel im Fluge. Eine Frau bereitete unter einem schattigen Tamarindenbaume das aus Reis bestehende Mittagmahl der Krieger. Bei den buddhistischen Gebirgsbewohnern ereignet es sich häufig, daß 5—10 Männer nur eine Frau haben. Sie thun dies aus Ersparungsrücksichten.

Aus den nahen Ortschaften kamen Männer und Frauen, um in dem Flusse zu baden. Die Männer grüßten uns freundlich mit den sinnigen Worten: Salam sab! (Friede, Herr!) Der Mann beugt das rechte Knie zur Hälfte, wendet den Körper gegen den Begrüßten und berührt mit der rechten Hand zwei Mal die Stirne, indem er den Kopf neigt.

Nach einer weiteren Fahrt von 17 Stunden erreichten wir Siligori und fanden in einem sogenannten Bungalow, einem der von den Engländern in Indien zur Unterkunft der Reisenden aus Holz erbauten Häuser, ein ziemlich comfortables Quartier.

Aus sanitären Rücksichten, zum Schutze gegen Bodenausdünstungen, Schlangen und Ungeziefer, ruhen die Gebäude auf Pfählen einen Meter über dem natürlichen Boden. Die Häuser sind nur ebenerdig und mit Bamburohr eingedeckt. Auch hier fanden wir die Kitmegar ebenso unterwürfig wie zudringlich. Wir waren so glücklich, in den finsternen Localitäten (die nie geschlossen werden) Betten aufzufinden. Am nächsten Morgen brachen wir wieder auf. Wir gingen zu Fuß und das wenige Gepäck trug ein Maulesel. In schwachen Contouren erblickten wir im Norden die Berge — die Ausläufer des Himalaya-Gebirges.